

Das Kinderhospital

an der Baust. 1 besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Baracken Raum für 100 kranke Kinder. Ein Komitee, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Dr. Oberg und Dr. Ringel, Frau Anna Düncker, Frau Dr. Rud. Moenekeberg, Frau Marie Berckmeyer, Dr. Rud. Moenekeberg und dem Kassierer Rud. Crasemann, in Firma Crasemann & Stavenhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Aufnahme von Kindern findet täglich von 10-2 im Hospital statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins („Vereins-Hospital“)

am Schlump vor 86, von der Grindelallee links. Das Hospital verfügt über 120 Betten. Die Aufnahme kann, abgesehen von dringenden Fällen, zwischen 8 und 5 Uhr erfolgen; nähere Auskunft erteilt Frau Oberin Krankeus. Behandelnde Oberärzte sind Dr. Watz (chirurgisch. Abteil.), Dr. Matthaei (gynäk. Abteil.) und Dr. Luce (med. Abteil.). Ausserdem wohnen zwei Assistenzärzte im Hospital. Diese halten daselbst von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hilfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzneien unentgeltlich gewährt werden. Ferner hält Dr. Matthaei Mittwochs und Sonntags von 9-10 Uhr Poliklinik für Frauenkrankheiten und Dr. Andercyas Dienstags und Freitags von 9-10 Uhr Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke Sprechstunden ab. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern besorgt. Auch werden Schwestern für Privatpflege abgegeben. Die Anstalt ist eingeteilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abt. In dem Souterrain des neuerbauten Flügels befindet sich ein grosser Desinfektionsapparat, zur Untersuchung und Behandlung von Kranken ist eine vollständige Röntgen-Abteilung vorhanden. Wie allgemein üblich, werden die Kranken in drei verschiedene Klassen aufgenommen. Die Preise betragen für die I. Klasse M. 12.— bis M. 15.—, für die II. Klasse M. 8.— und für die III. Klasse M. 4.—. Besondere Preisermässigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Krankenkassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelegten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preissätze. Die Besuchszeiten sind für die I. und II. Klasse täglich von 2-5 Uhr und für die III. Klasse Sonntags und Mittwochs von 2-4 Uhr. Schliesslich verfügt die Anstalt über acht für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Konsul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin (1880), 2) Frau Emma Schubert (1882), 3) G. J. Krogmann (1886), 4) Frau Thusekela (Governess Wwe) (1889), 5) Frau Emma Krogmann (1888), 6) Generalkonsul Carl P. Dollmann (1908) und zum Andenken an die Silberhochzeit des Deutschen Kaiserpaars gestiftete 2 Freibetten (1906). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen von den Pflegegeldern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Das Bankkonto ist Vereinsbank, Vereinshospital und Norddeutsche Bank, Vereinshospital vom roten Kreuz. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereinshospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vors.: Frau Grün 8, von Oeynhausen, Mittelweg 160, Schatzmeister: P. H. Nölting, hohe Bleichen 20, Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Kück, Ferdinandstr. 22.

Zahnärztliche Meilinklinik,

I) Weidenallee 67, ☎ V. 5965, II) Steindamm 55, ☎ IV. 3533, III) Bohnenstr. 4, Ecke gr. Burstall, ☎ IV. 1707, ist ein von G. Meiln gegründetes zahnärztliches Institut. Dasselbe bezweckt die Gewährung erstklassiger zahnärztlicher Behandlung zu massigen Preisen. Es ermöglicht ferner armen Kindern und sonstigen Unbemittelten unentgeltliche operative Hilfe. Behandlung Minderbemittelter zu ermässigten Preisen. Sprechstunden wochentäglich von 9-6 Uhr. Der Leiter der Klinik ist Zahnarzt v. Kolanowski.

Allgemeine Poliklinik, e. V.,

Btze: Commerz- u. Disconto-Bank, Oberaltenallee 78b, gegr. 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechst. für Frauenkrankheiten Montag, Mittwochs 9 Uhr, für chirurgische Kranke Montag, Mittwochs, Freitag 1½ Uhr; für Augenkrankheiten Dienstag, Donnerstag 1½ Uhr; für Nasen-, Rachen-, Ohrenkranke Dienstag, Donnerstag und Sonntags 10 Uhr, für Nervenkrankheiten Montag, Freitag 1½ Uhr, für Hautkrankheiten Montag, Freitag 1½ Uhr, für innere Krankheiten Dienstag und Freitag 9 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstand und Mitglieder: Ausschuss: Dr. Staude, Vorsitz., Dr. Franke, Frau Aug. Lattmann, stellvert. Vors., G. H. Siemsen, Schatzmeister, Trostbrücke 1, Dr. jr. Gust. Sieveking, Schriftf., Dres. Hahn, Trömer, Zerniko, Albusen, Prof. Deycke, Drs. Herbig, Engels, Hilbrandt, Dr. jur. G. Bartels, E. Merck.

Kinder-Poliklinik und Säuglingsfürsorge Rothenburgsort, e. V.

Bilthorner Rohrdamm 8/10, Btze: Nord. Bank, gewährt Kindern unentgeltlich Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe sowie event. freie Medizin. Sprechst. tägl. 1-2, für augenkrank Kinder Montag, Mittw., Freitag v. 2-3, für ohrenkrank Kinder Dienstag, Donnerstag, Sonntags von 1-2, für hautkrank Kinder Dienstag, Donnerstag u. Sonntags v. 2-3 Uhr. Die Anstalt ist auf jährliche Beiträge und Geschenke angewiesen. Vors.: Dr. C. Stamm, Johsallee 63, Schatzmeister: A. Bohme, Schwanevik 27, Schriftf.: Dr. O. Emden, Papenhuderstr. 26, Ärzte: Dres. C. Stamm, Herm. Todten, Karl Senff, W. Hinrichs, Oscar Emden, Dirig. Arzt: Dr. C. Stamm, Johsallee 63.

Klinik der St. Gertrud Gemeindepflege

Bachstr. 71.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins v. 1872. Brauerknechtgraben 34, für unentgeltlich ambulante Kranke täglich geöffnet, ärztlicher Rat und event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Mittw. u. Sonntags von 10-11, Augenkrankheiten Montag, Mittw. und Freitag von 12-3, äussere Krankheiten Montag und Sonntags von 12-3, für Nervenkrankheiten Montag und Donnerstag von 1-2, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 1-2½ Uhr. 1910 wurden 7788 Kranke in 34897 Besuchen behandelt. Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschliesslich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Ehrenvors.: Frau Bürgermeister Dr. Burchard; Vors.: Fr. E. Ehlers, Schatzmeister Eduard Weermann, Gr. Reichenstrasse 27, Vorstand: Fr. A. Arndt, Fr. M. Arning, Fr. E. Bertheau, Fr. S. Burmeister, Fr. E. Glüenstein, Fr. A. Hahn, Fr. A. Heinichen, Fr. H. Meinardus, Fr. A. Moller, Frau E. Pinckernelle, Frau D. Thiller, Frau G. El. Weber, Dres. Ahrens, Boettiger, Hanssen, Hasche, Lomer, Moller, Thost und der Schriftf. Dr. jur. Rud. Hertz.

Privat-Heilanstalt Eichenhain

Eichenstr. 34 und am Weiber 57. Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten. Besitzer und dirigierender Arzt Dr. med. Arnold Lienau und ein zweiter Arzt. ☎ V. 4302.

Statistisches.

Zahl der Betten, Ärzte und Verpflegungstage in den Krankenanstalten.

	1910	Zahl der Betten	Ärzte	Verpflegungstage
Irrenanstalten.				
a) Öffentliche:				
Friedrichsberg	1488	13	525 320	
Irrenanstalt in Langenhorn	1420	9	443 053	
b) Private:				
Eine Anstalt mit	78	1	13 567	
Idioten- und Epileptikeranstalt.				
Alsterdorfer Anstalt	900	2	316 097	
Krankenanstalten.				
a) Mit öffentlichem Charakter:				
Allgem. Krankenhaus Eppendorf	2300	47	710 649	
Allgem. Krankenhaus St. Georg	1580	46	492 449	
Lazarett der Gefängnisse I u. II in Fuhlsbüttel	202	3	34 579	
Kranken- u. Säuglingsstation des Waisenhauses	180	3	43 618	
Hafenkrankenhaus	132	7	37 673	
Seemannskrankenhaus	52	4	13 992	
Krankenstation des Werk- und Armenhauses	571	2	204 336	
Lazarett des Untersuchungsgefängnisses vor dem Holstenhorst	40	1	9 777	
Staats-Krankenhaus in Ouxhaven	40	2	10 894	
Quarantäne-Lazarett in Groden	—	—	—	
Städtisches Krankenhaus in Bergedorf	9	1	468	
b) Mit privatem Charakter:				
Marien-Krankenhaus	650	10	171 570	
Israelitisches Krankenhaus	120	5	34 424	
Krankenhaus Bethanien	100	3	33 687	
Krankenhaus Bethesda	110	3	26 591	
Kinderhospital	150	4	35 088	
Krankenhaus des Vaterländischen Frauenhilfsvereins	120	5	31 464	
Freimaurer-Krankenhaus	76	5	21 917	
Diakonissenheim Bethlehem	35	1	10 071	
Krankenbaracke des Rauhen Hauses	20	1	1 324	
Heilstätte Edmundsthal in Geesthacht	194	3	68 197	
Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlburg b. Cuxh.	116	3	35 466	

Öffentliche Entbindungsanstalt.

Zahl der Betten 114, Aerzte 4, Entbindungen 1357.
Privat-Entbindungsanstalten bei Hebammen: Zahl 87, zusammen mit 184 Betten, Entbindungen 559.

Privat-Krankenvereine.

Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz e. V.

bezieht im Kriege Verwundete und Kranke zu pflegen und im Frieden die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Vors.: Max Schinkel, Adolphsbrücke 16, Dr. C. F. Gütschow, St. Georg, a. d. Alster 38, Schriftf.: F. F. Rife, Schatzmeister, gr. Bleichen 23 (Kaisergalerie), Dr. Roberto Kück, Ferdinandstr. 24, Hauptmann d. R. Carl Sauer, Wandrahm 16, Oberarzt Dr. Urban, Holzdam 16, Oberarzt Dr. H. Watz, Badestr. 46, Branddirektor A. L. Westphalen, Spitalstr. 4, J. G. Zipperling, Grimm 38. Bureau: Hauptfeuerwache, Spitalstr. 4.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Rothen Kreuz, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz von dem derzeitigen Direktor des Rauhen Hauses in Hamburg, D. J. Wichern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 63 Verbänden mit ca. 12 000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfall dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, den Landesvereinen vom Rothen Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatsgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxeraufstand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spielfesten, Bundesschiessen, Begleitung der Ferienausflüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909. Aufnahmeberechtigt ist jeder unbescholtene Deutsche über 20 Jahre. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen je 12-15 Abende und finden einmal wöchentlich abends in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes statt. Die Mitglieder können anstatt des praktischen Kursus einen 4wöchigen Pflegekursus im Krankenhaus gegen freie Verpflegung durchmachen. Den landsturmpflichtigen oder dienstfreien und für den Mobilmachungsfall bestimmt bereiten Mitgliedern kann für die Dauer des Pflegekursus eine Entschädigung bis zu M. 3.— pro Tag bewilligt werden. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Eine besondere Aufgabe des Verbandes Hamburg ist die Ausbildung seiner Mitglieder auf dem Lazarettschiff „Hansa“ der Hamburg-Amerika Linie. Alljährlich finden grössere Wasserübungen auf der Elbe statt. 1902, 1905 und 1909 wurde das von dem Verband Hamburg besetzte Lazarettsschiff „Hansa“ zu den Geschwaderübungen in der Nord- bzw. Ostsee mit herangezogen. Die gesamte Ausbildung und spätere Lieferung der Uniform sind kostenfrei. Ein Mitgliedsbeitrag wird gleichfalls nicht erhoben. Nach der Ausbildung erhalten die Mitglieder Pass, Mitgliedskarte und Abzeichen. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit abkömmlich, im Mobilmachungsfall als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zur Verfügung stellen. Für Löhnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt. — Der ca. 700 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom Rothen Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinkel. Der Verband zerfällt in Ehren-